

Hallo meine lieben Freunde, nahe Stehende und Verwandte,

11.4.07

schon wieder ist fast ein Monat vergangen seit meinem letzten Rundbrief, und ich kann kaum glauben, wie schnell die Zeit vergangen ist. Das allerdings nur im Rückblick, denn während der letzten Wochen schien die Zeit manchmal still zu stehen. Es gab Tage die kaum vergingen und es waren in der Regel die Tage, an denen ich mich fühlte als würde mir das letzte bisschen Energie abhanden gekommen sein. Nach dem dritten Zyklus glaubte ich noch, den Vierten besonders gut zu schaffen, da ich ja sozusagen das Ziel vor Augen hatte. Doch nicht bedacht hatte ich, dass die Wirkstoffe aus der Chemo sich in meinem Körper subsummierten und damit die Nebenwirkungen dieses letzte Mal besonders intensiv und zum Teil auch lange anhaltend waren. Diese Zeit ist für mich die härteste Prüfung in meinem Leben gewesen. Körperlich und psychisch. Das ist vielleicht auch der Grund, warum sich bei mir noch keine rechte Euphorie eingestellt hat. Vergleichbar ist das mit der Zeit im Studium, in der man am härtesten gelernt hat - wenn man dann aus der Prüfung heraus kommt, ist man völlig ausgeleert und ausgehöhlt.

Doch der letzte Befund vom 5. April gibt allen Anlass zum Optimismus. Der Tumor ist nun insgesamt auf ein Neuntel seiner ursprünglichen Größe geschrumpft. Mit nur noch 4,7 x 4,2 x 2,6 cm und einer deutlich höheren Dichte auf dem Ultraschall. Er ist also im Rahmen der Erwartungen geschrumpft und die Chemotherapie ist damit beendet. Ehrlich gesagt, hätte ich kräftemäßig im Moment auch nicht mehr geschafft. Der Tumor wird nach Aussage des Arztes auch noch weiter schrumpfen und kleiner werden, aber das braucht wohl seine Zeit.

Heute geht es mir zum ersten Mal wieder etwas besser. Die angeschwollenen Fingerkuppen sind nicht mehr so schmerzhaft und das Dauerbauchweh der letzten 14 Tage scheint endlich abzuklingen.

Offensichtlich beginnt die Pilzkur im Darm zu wirken.

Viel wichtiger für mich ist aber zu merken wie meine Kraft und Energie allmählich zurückkehren.

Zum Beispiel habe ich gestern mit Anja meine 2. Radeltour gemacht, an einen kleinen See mit Beachfeeling, schöner Musik und leckerem Essen. Auf dem Rückweg hatten wir allerdings ordentlich Gegenwind und ich war nach den 14 Kilometern völlig geschafft und bin zu Hause nach dem Duschen sofort eingeschlafen.

Es geht also wieder aufwärts mit mir und ich muss nur noch kleine Hürden überwinden. Zum einen muss noch die Harnröhrenschiene entfernt werden, die meine linke Niere gerettet hat. Das ist nur eine kleine ambulante Operation. Zum Anderen muss ich in Zukunft im sechs Wochen Rhythmus zur Untersuchung, allerdings nur mit Ultraschall. Tut also nicht weh, kostet kaum Zeit und wird von mir als Qualitätssicherung verstanden. Und nicht zuletzt baue ich meine Muskulatur und meine Ausdauer wieder auf. Das ist sicher der schönste, wenngleich auch der anstrengendste Teil der Übung. Ja und dann

Sehen wir uns wieder, beim Springen, Schwimmen, Segeln, Fliegen, Radfahren, Laufen, Sonnenbaden, Eisessen, Cappuccino, Essen, Trinken, Gedankentauschen, Spielen, Genießen und Leben!

Und es hat jeder Einzelne von euch daran mitgewirkt, mir das zu ermöglichen, durch die Art seiner Unterstützung. Ob laut oder leise, ob nah oder fern.

Ich drück euch von Herzen.

Euer Martin